Nassauer Volksfreund

int en allen Bochentagen. — Bezugsteljahrlich mit Botenlohn 2,25 Mt., Boft bezogen 1,95 Mt., durch die 2 ins haus geliefert 2,66 Mt.

Herborner Zeitung mit illustrierter Gratis-Beilage "Neue Cesehalle".

Preis für die einspaltige Petit-Zeile ober deren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Mngeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Miederholungen entsprechender Rabatt.

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. - Telephon Ir. 239.

Rr. 126.

Serborn, Dienstag ben 30. Mai 1916.

14. Jahrgang.

Staafsminifter v. Breifenbady.

Belegentlich ber jungft vollzogenen Menderungen in unfeiffen Staatsamtern wurde erwähnt, bag Staatsmis, v. Breitenbach, ber verdienstvolle Leiter bes preußisenbanwerfehrs, vom König von Breußen die Bigesticklich im preußischen Staatministerium übertragen a bat. Mit diefer Anordnung hat ber Konig ohne a herrn v. Breitenbach, der befanntlich am 11. Dai ne gebnjahrige Tatigleit als Minifter ber öffentlichen eine zehnsahrige Laugteit als Minister ber öffentlichen inn zuückbliden konnte, seine Anerkennung für die urigen Beistungen der Eisenbahnen wahrend der wieden Zum Ausdruck bringen wollen. Minister ichtenbach ist am 16. April 1850 in Danzig geboren, urprünglich Hilfsrichter am Stadtgericht in Berlin urt bereits 1878 in den Eisenbahnverwaltungsdienst er bat bann an ben Gifenbahndireftionen in Bresne 1897 Eisenbahndirektionspräsident in Mainz, wo ne 1897 Eisenbahndirektionspräsident in Mainz, wo ne llebersührung der bestischen Bahnen in die preußische poltung leitete, übernahm 1903 das Präsidium der ubahndirekton Köin und wurde 1906 zum Eisen-minister ernannt. Drei Jahre spater verlied ihm der or ben erblichen Woel.



Deutiches Reich.

hof und Gefellichaft. Diefer Tage verabichiedete fich mogen Bundesratssaale des Reichsamts bes Innern aus bem Umt icheibende Staatsfefretar Dr. v. Dels rid bon feinen Mitarbeitern. Der Reichstangler und

ber Bundesrat gaben dem Scheidenden Abschiedsseiern.

+ Der Borstand des Kriegsernährungsamtes.

In Reichstanzler bat zum Bräsidenten des neugetagenen Kriegsernährungsamts den Oberpräsidenten
in Proving Ostpreußen, Herrn v. Batodi beten. Außer Herrn v. Batodi sind in den Bortend des Kriegsernährungsamts der Chef des Feldtendahnweiens, Generalmasor Gröner, der Untertendahnweiens, Generalmasor Gröner, der Untertendahnweiens ferben Geben der Gestellte der ofefretär im Ministerium für Landwirtigate, tinen und Forsten, Frh. v. Faltenhausen, sowie der Mertalrat im Agl. Baperischen Ministerium des Inim Edler v. Braun bernjen worden; ferner der Oberstgermeister von Plauen i. Boigtsand, Dr. Dehne, der immerzienrat Dr. ing. Reusch aus Köln, der Rommerzienauf mid Generation ut Manasse aus Stettin, endlich Herr und Müller aus Hamburg. Außer diesen Herren, die m Borstand bilden, wird dem Kriegsernahrungsamt eine sie von Reserveten für die Bearbeitung der laufenden difte fomie ein Betrat beigeordnet merben. - Die uanten Borftandsmitglieder haben am 26. Mai eine läufige Besprechung abgehalten. Das Rriegsernah-

S III

Frank Frank Habri

mber

Der bagerifche Candtag, beffen Tagung am 31. Mai bidufen follte, hat feine Sigungsperiode abermals bis midlieglich 30. Juni verlängert.

Die inrtifchen Abgeordneten begaben fich am 26. Da mittegs, am vorletten Tage ihres Berliner Aufenthalts, Automobilen nach bem Zoffener Gefangenenlager, bas tiner eingehenden Besichtigung unterzogen. Einer ber inten bielt an die rufflichen Mohammedaner eine Aniber hatti Bada die turlichen Parlamentarier gum mit gelaben, an bem u. a. auch ber Reichotangler

Unsland.

Cine hoffanbifde Brotefinote an Denfichland. Sandige Ministerium des Leufgeren am 26. Dai burch in niederlandischen Gesandten in Berlin der deutschen ing eine Broteftnote über Die Berjentung ber Gerteiltrom" überfandt habe.

Die Organifierung der Dentich-Defterreicher. Rach mehrfachen Befprechungen bat biefer Lage eine einniebe Ungahl beutich-freiheitlicher Abgeordneter in mb bie Bildung einer Deutschen Arbeitspartet beichloffen

Die Musicheidung aller außerstaatlichen Ginfluffe auf ben Staat, Die Befamplung jedes nationalen Separatismus, Die Riederhattung aller Riaffen. und Cliquen-Intereffen, Die rudfichtsloje Berhinderung der Korruption auf allen Bebieten als Brogramm aufgestellt find.

+ Reine Reigung für neue Steuern in Frantreich. Die Budgettommiffion ber frangofifchen Rammer hat mit 27 Stimmen, darunter deuen der drei ehemaligen Finanzminister Aloh, Roulens und Dumont, bei vier Stimmenthaltungen, eine Tagesordnung angenommen, durch welche die Regierungsvorlage betr. eine Berdoppelung der direkten Steuern abgelehnt mird. Der Finanzminister wird ersucht, dringend vom Senat zu fordern: die Abstimmung über die letthin von der Kammer angenommenen Borlagen über Kriegsgewinne und die über den seit sieben Jahren dem Senate vorliegenden Entwurs bezüglich der Eintommensteuer,

+ Das hauptverfahren gegen Cafement. Rach einer Bondoner Reutermeibung bat bie Große Jury die Enticheidung des Boligeirichters, bag gegen Cajement bas Sauptverfabren eröffnet werden foll, beftatigt. Als Termin ber Berhandlung murbe ber 26, Juni feitgejett.

fleine politiche Nachrichten.

Anlählich der Jahreswende der italienischen Kriegserkärung baben 306. Gemeinden und 480 Erwerbs- und Wirtschaftsgenosseulenkunten aus dem italienischen Sprach gebiete Tirols dem Rober eine hulbig ung sabrelse unterbreitet, in der sie ihren potriotischen Geschlen Lusbruck verleiben.

+ Ein Erlah des Königs von Rumanien macht die Einsindrung einer neuen Untsorm für die rumanische Armes besonnt.

Dem Lyoner "Nauvelliste" zufolge hat die franzofische Heeresgeitung beschiosen, die guruck gestellten Mannichaften ler Jahreskaffen 1913 bin 1917 samte die Untauglichen der Jahres-kaffen 1915 bis 1917, die bei einer späteren ürzilichen linteruchung für tauglich befunden murben, gwijchen bem 10. und 15. Juli

+ Ginem Drahtbericht aus Barts gufolge ift ber frühere Gouver-neur von Paris, General Galltent, am 27. Dai früh ge-

flowen.

- Aus der jüngsten Budgetrede des englischen Premierministere Asquisd verdient der Passus besondere Erwähnung, der besagt, daß die jeht zur Bewilligung stehenden 6 Miliarden Mark bet dem dit ign Lem po der Berausgabung debenden 6 Miliarden Mark bet dem dit ign Lem po der Berausgabung bis Ritte der ersten Augustwoche reichen sollen.

- Einer Landoner Meldung zusolge wurde eine vorläussige Berschmeltzung der Eunarde-Linie mit der Commonwealthe und der Dominion-Linie beschlossen.

Unter dem Kamen "Agrargruppe" dat sich in der ruflischen Dum a eine neue Partei gebildet, die 40 Mitglieder zählt; den Borsig hat der Fürst Scherdato.

- Seit einiger Zeit hatten italiensiche Blätter von einer dem nächstigen Rücke der Giolittis in das politische Lee en gesprochen; im Jusammendang damit schreibt nun der römische Korrespondent der Bondoner "Morning Bost", man dürse "sich nicht verhehlen, daß nicht nur in England eine gewisse Unzustedenheit mit der Art herricht, mit der Krieg gesührt wird, und daß eine Opposition diese Unzusriedenheit benugen tann".

Rach einem Betersburger Telegramm aus Peting beherrscht

Opposition diese Unzuseiedenheit benuhen kann".

Rach einem Betersburger Telegramm aus Peting beherrscht Juanschildt wieder die Lage; die Revolution im Süden sei jast überall eingestellt worden und die Gouverneure stünden in der Wiedergabl auf der Seite Juanschiftals.

+ Wie die Reugorter "Central Rews" melden, sand diese Tage im Opernhause zu Chicago eine Massenversammlung statt, um gegen die hinrichtung der irischen Redellen zu protessieren; unter den Rednern hätten sich James Larfin, der Organisator der trischen Bürgerarmee, und das Mitglied des Polentlubs Dr. Zurawast befunden. flubs Dr. Buramsti befunden.

Muf Untrag von Bertretern von breifig ameritanifchen Staaten hat, Reuporter Blättermeldungen zusolge, der befannte Kriegsheiter Roosevelt eingewilligt, für die Präsidentschaft zu tonbidieren.

+ In Zusammenhange mit der Wahl des ner in Staats-präsidenten find in Bittoria, der Hauptstadt des Staat-1 Espirito Santo (Brafilien) Unruben ausgebrochen.

Begenfäße.

Der mechfelfeitige Befuch ber bulgarifchen und turfle ichen Abgeordneten in Berlin und ber unfrigen in Sofio und Konstantinopel hat der Welt erneut gezeigt, auf wie unerschütterlicher Grundlage der Bierbund errichtet ist. Die in ihm vereinigten Rächte brauchen teine Konserenzen abzuhalten und nicht täglich vor der Welt zu betonen, wie sie alle einig und unerschütterlich in der Erreichung des gemeinsamen Zieles sind. Der Bierverdand hatte ja erst fürzlich darüber zwei Konserenzen in Baris abhalten mussen, und eine dritte wird folgen. Alle wurden der Welt mit großem Geschreit ange-Aber man braucht nur einen Blid in Die feind. liche Breffe gu tun, um gu ertennen, bag biefe Ronfe-rengen nicht ben Zwed hatten, vor aller Welt die Ginigteit gu geigen, fondern daß es notig mar, fehr ernfte Begenfage, die fich im Laufe ber Beit eingestellt hatten, zu überbrücken. Jett, nach diesen ersten beiden Konfe-renzen, ist es aber doch nicht besser geworden. Roch immer flagt man in Italien und Frankreich den englischen Alltierten an, bag von feiner Geite aus nicht genug geichebe, und dag namentlich feine Reeder fich bereicher-ten auf Roften ber Berbundeten, beren Induftrie bie Frachtraumnot gu ertoten brobt.

Reben ber wirtichaftlichen Einigfelt wollte man ober bauptfachlich die militarifche herstellen. Der gemeinfame Krieg follte einheitlich geführt werben. Italiens "beiliger Egoismus" hatte diefem feinerzeit nicht erlaubt, italienifche Streitfrafte fur Die Alliierten gur Berjugung gu ftellen. herr Caborna bat übrigens pon feinem

standpunft aus gang recht gehabt, als er fich gegen eine Schwächung ber fialienifchen Front zugunften ber Alliterten wandte. Jialien figt fo in ber Tinte, daß es eben teinen Wiann entbehren fann. Mit einem gewiffen Bobigefallen feben nun aber feine Freunde die Schlage, bie es jest empfängt. Mit einem gewiffen Behagen ber Schaden-freude fonnen fie nun ebenfalls die Rufe Italiens nach hilfe mit benfelben Grunden ablehnen, mit benen Italien

es bisher getan hat. Beiche ichwerwiegenden Begenfage aber auch sonft noch unter unseren Begnern vorhanden find, Die gurgeit nur durch ben Sag und die Feindschaft gegenüber Deutschland verbedt merben, davon bringen ja zeitweilig einige Angeichen in die Deffentlichkeit. Bor einigen Tagen ging die Reldung durch die Zeitungen, daß Greys rechte Hand, der Unterstaatssekretar Nicholson, aus dem Staatsdienst geschieden sei wegen der starken Annäherung, die sich in letzter Zeit zwischen Japan und Rußland vollzogen habe. Eigentlich sollte man sich in England doch darüber freuen, wenn die eigenen Freunde sich untereinander verständigen. Aber man wittert hinter dem russich-japanischen Absonmen allerlei Unbeil, da man weiß, das das innanische Roll mit seiner Seele nicht bei dem Ungeichen in die Deffentlichteit. Bor einigen Tagen ging bag bas japanifche Bolt mit feiner Geele nicht bei bem Bundnis mit England ist. So vermutet John Bull viel-leicht nicht mit Unrecht, daß Japan sich nur rechtzeitig den Rücken zu decken sucht bei seiner boch einmal unaus-bleiblichen Auseinandersetzung mit England und auch mit Amerika. Wir seben also aus allem, daß das Problem des sernen Oftens nach wie vor für England drohend basteht. England wird dann die Früchte ernten, deren Samen es im Laufe ber Beit gelegt bat.

Mus dem Reiche.

Henderungen in der Badverordnung. Der Bundesrat hat einige Aenderungen in der Badverordnung vom 31. März 1916 vorzunehmen beschlossen, die darauf abzielen, entsprechend dem Berhältnis, das zurzeit zwischen unseren Borräten an Weizen und Weizenmehl und an Moggen und Roggenmehl besteht, eine stärfere Heranziehung des Weizenmehls zur Bereitung von Weiße und Schwarzbrot zu ermöglichen. Das Berbot der Berwendung von unvermischtem Weizenmehl ist ausgehoben, und den aussührenden Behörden ist eine größere Bewegungsfreiheit in der Bestimmung des Maßes eingeräumt, in welchem Weizenmehl im Brot enthalten sein muß oder dars. Hierdurch wird eine richtige Berbrauchsregelung wesentlich erleichtert und mancher in letzter Zeit ausgetretenen Unzuträglichseit abgeholsen werden. Den Ketsund Zwiedachsabritauten und derzl. soll von der sie mit Getreide oder Mehl beliesernden Reichsgetreidestelle vorgeschrieben werden, inwieweit sie zur Bereitung ihrer Erzeugnisse an Weizenmehl verwenden dürsen. (W. I.-B.)

Hoschstreise sür talzinierte Soda. Der Bundes-+ Menderungen in der Badverordnung.

Plenge an Beizenmehl verwenden dürfen. (B. T.-B.)

+ Höchstpreise für talzinierte Soda. Der Bundesrat hat durch eine Bekanntmachung vom 26. Mai Höchstpreise für kalzinierte Soda bei Abgade in Rengen bis zu
preize für kalzinierte Soda bei Abgade in Rengen bis zu
500 Kilogramm, sowie Fadrik, Biederverkaufs, und Kleinverkausshöchstpreise für Kristall, und Heinsoda sestgeigt.
Im Interesse des Kleinhandels ist bestimmt, daß Heinere Mengen
als 100 Kilogramm nicht abgeben dürsen; im Interesse
der Berbraucher ist vorgeschrieben, daß verschlossene
Packungen, in denen Feinsoda abgegeben wird, je 1/2 oder
1 Kilogramm bei Füllung enthalten müssen. Die Landeszentralbehörden können die Höchstpreise berabsehen. Der
Keichstanzfer kann sie ändern; er kann auch Höchstpreise Reichstaugfer tann fie andern; er tann auch Sochftpreife für alle fodahaltigen Bafchmittel festjegen und bat die Befugnis, Musnahmen von ben Borfchriften zuzulaffen. Die Befanntmachung tritt fofort in Kraft, die Borfdrift über den Gemichtsinhalt verschloffener Badungen jedoch erft am 15. Juni. (B. L.B.)

+ Jur Angestelltenversicherung. Rach einer Berordnung des Bundesrats vom 26. Mai joll in Zutunft
den Angehörigen der Angestelltenversicherung, die im
gegenwärtigen Kriege durch Kriegs-, Sanitäts- oder abnliche Dienste davernd berusunsähig geworden sind oder
werden, auf ihren Antrag die Hälfte der für sie an die
Weichsversicherungsanstalt für Angestellte entrichteten Pflichtheiträge erstattet werden. Bei freiwilliger Bersicherung beitrage erstattet werben. Bei freiwilliger Berficherung werden unter ben gleichen Boraussegungen brei Biertel Der eingegabiten Beitrage erftattet. Der Unipruch verfällt, wenn er nicht binnen Jahresfrist nach Eintritt der Berufsunfähigkeit geltend gemacht wird; diese Frist beginnt
jedoch nicht vor Schluß des Kalenderjahres, in welchem
ber Krieg beendet wird. Die Entscheidungen der obersten
Militarbehörde darüber, sob eine Gesundheitsstörung als
Dienstbeschädigung und die Dienstbeschädigung als durch
den Krieg herbeigeführt zu betrachten ist, sind für die
Instanzen der Angestelltenversicherung bindend. Die
Berordnung hat von Beginn des Krieges ab rückwirtende
Krait.

Das Bedürfnis zu dieser Berordnung hat sich herausgestellt, weil jür den Angestellten nach Eintritt der Berussunsähigfeit freiwillige Beiträge nicht mehr entrichtet
werden dürsen. Da die Angehörigen der Angestelltenversicherung die Bartezeit (soweit sie nicht durch Einzahlung der Prämienreserve abgefürzt haben, was natürlich die Ansnahme ist) noch nicht erfüllt haben können,
verlieren sie mit dem Eintritt der Berussunsähigfeit ihre
Vansprücke auf die Leistungen der Bersicherung. Lediglich
im Falle ihres Abledens sindet eine Rückerstattung der
Hölfte der eingezahlten Beiträge an die Witwe oder die
hinterlassenen Kinder statt. Die neue Berordnung soll die

Ruderflatiung an bie Berficherungspingingen jeibit ermöglichen, menn biefe einen entfprechenden Untrag ftellen. Die Ruderftattung liegt im Intereffe ber Berficherten, wenn mit bauernber Berufounfahigfeit gu rechnen ift. Die Stellung bes Untrags empfiehlt fich bagegen nicht, wenn ber fpatere Biedereintritt ber Berufsfahigfeit und der Berficherungspflicht mabricheinlich ift, benn mit ber Ruderstattung erlifcht naturlich bie bieber erworbene Unmartidiaft. (BB. L.B.)

- Einschränfung des Johrradvertehrs. Der Oberbefehishaber in den Marten, Beneraloberft von Reffel bat unterm 26. Dai nachftebende Befanntmachung erlaffen : Muf Grund des § 96 des Geleges über ben Belagerungs-guftand vom 4 Juni 1851 ordne ich für die Proving Brandenburg und ben Stadtfreis Berlin hiermit folgendes an : Jede Benugung von Sahrradern gu Bergnugungs. fahrten (Spagierfahrten und Musfluge), ferner gu Sportsweden wird hiermit verboten. Sahrradrennen auf Rennbabnen durfen ftattfinden, wenn fie mit vorrätigen fogenannten Rennreifen (gefchloffener Gummireifen ohne Luftdlauch ausgeführt merben. Bebe llebertretung ober Muf. forderung ober Unreigung gur llebertretung wird, foweit nicht bas Bejet eine ichwerere Strafe androht, mit Befangnis bis zu einem Jahre und bem Borliegen milbern-ber Umftande mit Saft ober mit Gelbftrafe bis zu 1500 M beftraft. Dieje Unordnung tritt fofort in Rraft.

Bierfache Trauung ohne Braute. Gine eigenartige Trouung hat in bem Rriegsgefangenenlager bei Stendal ftattgefinden. Bier Frangojen tiegen ich dort miegs-trauen. Raturlich waren Die Braute nicht gur Stelle; fie find aber gur gleichen Beit in Frantreich ehelich verbun-ben worben. Die Trauung vollzog ein Bertreter ber

fpanifchen Botichaft.

Bauline Mirich +. Die berühmte Tragodin Bauline Ulrich, die turglich ichwer ertrantte, ift am Freitag in Dresben Loidwig gestorben. Pauline Ulrich mar icon vom 15. Lebensjahre an auf ber Bubne beschäftigt. Babrend 50 Jahren mar fie am Dresdner Softheater tatig, als beffen befte Tragodin fie galt. Gie fand die aligemeine Unertennung aller führenden beutichen Runftier und murde ipater in ihrer Eigenschaft als Lebrerin ber dramatifchen Runft als erfte Frau mit bem Titel "Brofeffor" ausgezeichnet.

Ein Raubmord. In Batom, Rreis Goldin, ift diefer Tage ein Schnitter ermordet und beraubt worden. Ge-ftoblen wurden 670 M in Bapiericheinen. Die Tater, die ruffifden Schnitter Anton Dochi und Bladislam Utet, beibe 20 Jahre alt, find entfommen.

Ein ichweres Unglud bat fich im Ralfwert Millig bei Meifen zugetragen. Dort waren ber 47 jahrige Stein-arbeiter Bartich und mehrere ruftifche Rriegsgefangene mit bem Schlagen von Steinen beschäftigt. Ploglich lofte fich ber Fels unter ihnen; Die Leute wurden famtlich in Die Tiefe geriffen, wo fie verschüttet wurden. Alle funf Arbeiter find tot.

Der Artieg.

+ Bergebliche Angriffe der Frangofen auf Cumieres. - Bedeutjamer Dorftog auf dem rechten Maas-Ujer. - In fünf Tagen fast 2000 Frangojen füblich Douaumont gejangen.

> Großes hauptquartier, ben 27. Mai 1916. Beftlicher Rriegsichauplag.

Mordlich des Ranals von La-Baffee brang eine unferer Batrouillen bei Festubert in die feindliche Stellung, machte Befangene und fehrte ohne Berlufte gurud.

3n ben Argonnen lebhafter Minentampf, burch ben Die feindlichen Graben in großerer Breite gerftort murben. Muger einigen Befangenen erlitten Die Fran-30jen gahlreiche Berlufte an Toten und Bermundeten.

Bints der Maas richteten die Frangofen feit Mitternacht heftige Angriffe gegen Cumières; es gelang ihnen, vorübergebend in ben Gubrand bes Dorfes eingubringen, wir machten bei ber Sauberung 53 Befangene.

Rechts ber Maas gelang es uns, bis zu ben hohen am Sudwestrand des Thiaumont-Waldes vorsuftoßen.

Gin frangofifder Ungriffsverfuch dagegen murde durch Artilleriefeuer im Reime erftidt. 3mei feindliche Ungriffe gegen unfere neueroberten Stellungen füblich ber Seite Dougumont icheiterten reitlos.

In den Rampfen fudweftlich und fudlich der Gefte . find feit dem 22. Mai an Befangenen 48 Difigiere. 1943 Mann eingebracht.

Deftlicher Rriegsichauplas. Bel einer erfolgreichen Batrouillenunternehmung füdlich Rettau machten wir einige Befangene.

Baltan.Rriegsichauplag. Reine Beranderungen.

Oberfte Beeresleitung. (2B. I.B.)

Großes hauptquartier, 28. Mai. (B. T. B. Amtlich.)

Wefflicher Ariegsichauplah.

Deutsche Erfundungsabteilungen drangen nachts an mehreren Stellen der Front in die feindlichen Cinien ein; in der Champagne brachten fie etwa hundert Frangofen als Gefangene ein.

Beftlich der Maas griff der Feind unfere Stellungen am Sudweithange des "Toten Mannes" und am Dorf Cumieres an; er murbe überall unter großen Berluften abgeschlagen. Deftlich des Fluffes herrichte heftiger Urtillerietampf.

Deftlicher Kriegsschauplag.

Reine Menderung.

Ein ruffifdjes Jingzeug murbe in der Begend von Stonim im Luftfampf abgeichoffen. Die Infaffen zmei ruffifche Offiziere - find gefangen.

Balfan-Ariegsichauplat.

Es hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Oberfte heeresleitung.

+ Undauernd flegreicher Bormarich Der t. und t. Bien, 27. Mai. Umilich wird verlautbart: Ruffifder Rriegsicauplag. Richts Reues.

Stalienifder Rriegsichauplag. Das gur Befestigungsgruppe von Mrfiero gehe-rende Bangerwert Caja Ratti, ble Strafenfperre unmittelbar fübmeftlich von Barcarola, ift in unferer fand. Centnant Albin Mlater bes Cappeurbataillons Rr. 14 drang mit feinen Ceuten ungeachtet des heifiges beiderfeitigen Jeuers in bas Wert ein, nahm die feind lichen Sappeure, die es fprengen wollten, gefangen und erbeutete fo 3 unverfehrte ichwere Bangerhaubigen und 2 leichte Befchütze. - Rördlich von Mflago bemächtigten fich unfere Truppen bes Monte Mosdicce, auf bem Brengruden füblich bes Suganer Tales brangen fie bis

auf die Cima Maora por. Die Bahl der im Ungriffsraum erbeuteten Geichute

hat fich auf 284 erhöht.

Um Monte Sief und firn murden feindliche Un-

griffe abgeichlagen.

Guboftlicher Rriegsichauplas. Bei Feras versuchten die Italiener, die am Rordufer ber Bojufa liegenden Ortichaften gu brandichagen; fie wurden durch unfere Batrouillen vertrieben.

Das Pangerwert Cornolo erobert.

Wien, 28. Mai. (BIB.) Amtlich wird verlautbart:

Ruffifder Kriegsichauplah.

Michts von Bedeutung.

Italienifder Kriegsichauplat.

Unfere Truppen bemächtigten fich des Pangerwertes Cornolo (weftlich) von Arfiero) und im befestigten Raume

von Affinge ber beständigen Taliperre Bal b'ar. meftlich bes Monte Interrotto).

Südöftlicher Kriegsschauplag.

In ber unteren Bojufa Geplantel mit itol Batrouillen. Lage unverandert.

> Der Stellverfreter des Chefs des Generale v. Sofer, Feldmarichalleutnam

+ Bon der Front in Magedonien.
Cofia, 26. Mai. Das hauptquartier teilt mit.
23. und 24. Mai hat fich nichts Besonderes ereignet. Der Front Doiran-Gemgheli ftarte ge eitige Ranonade, Unfere Artillerie bra feindliche Batterie füblich vom Dorie Dajabas Schweigen und trieb feindliche Schugen, die meh diesem Dorfe Stellung genommen hutten, aus ibrea ben heraus. Eine unserer Batrouillen griff eine a Mann bestehende frangofische Batrouille an und or fie aus dem am sudichen Belajiga-Abhang gele Dorfe Balmifdr.

+ Unfere Erfolge in gegnerifcher Betrachtu-Der Barifer "Temps" midmet am 26. Mal Militattritit gang den feindlichen Erfolgen bei 8 und in Tirol and findet auf die Frage, wie fie n gemejen feien, nur die Untwort :

gewesen seien, nur die Antwort:
Die Truppenverschiebungen sind es, welche die Stärte:
Gegner ausmachen. Unser Wissersolg bei Verdun't bedauerlich, man braucht ihm indessen nicht mehr Halen messen, als er nach sich zieht, und am Endausgange zu in Bei allen Angriffen erleidet ber Gegner schwere In die er nicht unbegrenzt gutmachen fann. Unsere he tommt und auch sehr teuer, und man darf fragen, eine andere Kampiart uns weniger teuer zu steben tommer

eine andere Rampfart uns weniger teuer gu fteben tommen 3m weiteren befaßt fich ber Kritifer mit bem haltfamen Bordringen ber Defterreicher und follefi

einem Bergleiche:
Unjere Geinde bilben in Birflichteit nue ein Beer; Ministerprofitdent hat dasselbe auch von ben Allierten geingt haben die Allierten nicht an trgendeinem Bunft der fitm poar bundertiausend Mann, die dort gewiß nüglich sind, aber woanders noch mehr sein würden? Die Deutschen un Bundesgenossen sont en Kräfte irgendwo wegnehmen, um verwenden, wo sie nötig waren, ohne daß sich dem irgendes ben Weg gestellt hatte.
+ 3tatiens "bitter entläufchte hoffnung-n"

Unter der lieberichrift "Ein Jahr Rrieg" ichneier ? Ropenhagener "Bolititen" vom 26. Blai u. a.:

Ropenbagener "Botttien" bom 20. Wal u. a.:
Ein Jahr ist vergangen, seit Italien seinem alten begenossen, Desterreich-lingarn, den Krieg ertlärte. Fragt mach den Ergebnissen des Feldzuges, jo können sie für Jib die Worte zusammengesasst werden: "Bitter entstulchte nungen". Uns den Träumen von einer Offensive sind die It die Jin die Desensive gedrängt worden. An mehreren Stellen insterreichsich-ungarischen Heere weit in Jialien eingedrungen, lenseits der Worte hohen sich die Tinge ganz aubere erstellen jenseits ber Abria haben sich die Dinge gang anders entwich man gedacht hatte. Der Eindruck der mitlitärischen erfolge hat sich durch die lähmenden Wirfungen des auf das Ermerbs. und Birtichafsleben in 31al verftärkt. Die Preise für Lebensmittel, Kohlen und alle and Bedarfrartifel sind auf eine jabelhafte hohe gestiegen. 3est, man die berben Früchte des einjährigen Krieges gerinet werden vi lieicht endlich die Forderungen nach dem Abichie Krieges und der Wiederherstellung des Friedens Gehor juden

- Gin italienifcher Sundenbod. Laut Mailander Blattermelbungen ift, wie aus Ben gedrahtet wird, ber Generalleutnant Roberto Bruigt Führer der im Trentino flebenden italienischen Com Urmee, gur Disposition geftellt worben.

London, 26. Mai. "Llonds" melben: Der itolimite Dampfer "Ercole" (122 Tonnen), wurde im Mittelmen von einem U-Boot versentt. — Keuter melbet, daß be spanische Dampfer "Aurera" (2845 Tonnen) versent wurde. (Der spanische Dampser wird wohl Bannware an Bord gehabt haben. D. Red.)

London, 27. Mai. "Londos" melben: Der britte Dampser "El Argentino" (6809 Tonnen) und das in

lienifde Segelichiff "Auftralia (186 Tonnen) find in in Grund gebohrt worden.

Die Englander melden einen Sieg aus Sudagaplet London, 27. Mai. Das Kriegsamt meldet: Saltung des Sultans von Darfur gegenüber Regterung des Sudans war in ber letten Zeit unbeft gend und ungebardig gemejen. In ben erften Tagen ! Monats Gebruar begann er an ber Grenze von Rorbo bei Jeb el Elhella eine Streitmacht gufammengugit; Gino aus Truppen aller Baffengattungen gufammen

In eiferner Beit. Rriegeroman von Charlotte Bilbert. (Radbrud nicht geftattet.)

Diemand hatte bas nachtliche Treiben Liane Startells gefeben. Mur einer, doch ber verriet es nicht, benn er wae felbft Mitfdulbiger an ber bofen Tat, bas war ber Mond, ber groß und leuchtend am Simmel ftand, er hatte ibr mit feinem bleichen, talten Sicht hilfeleiftend geleuchtet! Hub bann Die fleinen, goldenen Sternlein! Much fie faben es und munderten fich, bag die Menichen ba bruitten auf ber Erbe fich gegenseitig belügen und betrilgen, mabrend fie hoch oben is friedlich beifammenftebn, und ben Erdenfindern leuchten, als Boten des Bliids, des Friedens und der Liebe. Die

goldenen Sternlein in der duntlen Racht. -Um biefelbe Beit führt uns ein andres Bilb in bas pernifenbfte, ichningigfte Biertel ber Millionenftabt Berlin. Dort Dobnt in bumpfen, bufteren Saufern, feuchten, mobrigen Rellern die Urmut, die gewaltige herrscherin, und mit der Urmut - als frete Gesellschafterin - bas Lafter. Bis tief in die Racht hinein, bis jum früheften Morgen flingt aus ablreichen Spelunten bort lautes Johlen und muftes Schreien. Der Spieltenfel führt bort bas Szepter. Dort hoden Manner mit verwilberten, roben Befichtsgügen, die oft nicht bas notigfte Brot gu effen haben, die gu Baufe ein mildes, abgechafftes Beib und hungrige Rinder haben, am Tifche, das volle, ichammenbe Glas vor fich, die Rarte in den ichmuti-gen, ichwieligen Sanden. Giner betritgt ben anderen, faft immer tommt es jum Streit und jum Schluffe greifen bie Dom Altohol erhigten Gemitter gum Deffer - wie oft fliegt ba das Blut!

Aber auch Beiber, ja felbft Rinder ichenen die enge, bumpfe Buft folder Rueipen nicht. Gie johlen und freifchen mit ben Mannern um bie Bette. Die Jugend wird verdorben, aller moralifcher Ginn, der von Ratur im Menfchen ftedt, wird frühzeitig erftidt. Und bagegen ift bie Polizei faft machtlos, benn die Uebergahl biefer verroften Denichen lagt tein Ginfchreiten ber Boligei auftommen, es ift nuglos. -Grofiftadtelend! -

er engiten und ichmunighen Gallen ichreitet haftig pormartsftrebend ein elegant gefleibeter Berr. Es ift Benry Startell! Jest, por einem hoben, granen Bebanbe, einer Mietstaferne macht er halt, und raich noch einmal icharf ringsumberfpahend, verichwindet feine hohe Beftalt in der Meinen baufälligen Tire.

In bem feuchten, mobrigen Reller Diefer Mietstaferne wohnt ein alter Greis, Gin gittriges, eisgraues Mannchen. Mitleibige Sausgenoffen geben ihm alle Tage ein paar Broden, die von ihrem ohnehin icon fpalichen Mittags. mahl abfallen. Der Alte ift namlich arm, fo arm, bag er formlich von ber Butmitigfeit feiner Sausgenoffen abbangt. Alles icheint ichon gur Rube ju fein, benn es berricht im gangen Saufe tiefe Stille. Rur in ben tablen Rellerraumen breunt noch eine traurige Dellampe, beren Qualm bie Luft verpeftet und beren fparlices, fladerndes Bicht tann bie Um. riffe des alten und des wenigen Mobiliars erfennen läßt. Rann man es überhaupt Mobiliar nennen? Gin wadeliger Tifch, ein breibeiniger Solaschemel, eine holgerne Ernhe und bort in ber Ede auf bem Boben, auf trodenem Strob und ein paar alten Lumpen, bas Lager bes Greifes, bas ift alles. Der Alte bat die fleinen, ichragen Rellerfenfter mit alten Säden zugehäugt, so daß von außen niemand hineinsehen tann. Er hodt, halb tniend, halb sitzend auf der Erde vor der geöffneten Truhe und wühlt mit gierigen Handen allerlei bunten Kram herans. And ein Bundel Papiere tommt du zum Borschein. Mit suntelnden Augen blättert er darin herum und, der alte, eingefallene Mund murmelt leife une verftanbliche Borte. Jest ftogt ber Alte ploglich ein fchrilles, unbeimliches Lachen aus, mabrend feine Angen unbeimlich funteln: "Bahahaha! Er foll mur tommen, der feine Berr, ich werbe es ibm zeigen, was ber alte Bertowitich will! Lange genng bat ber Schuft mich betrogen, jest betrige ich ibn.

3ch vertaufe die Blane an die ruffische Regierung und dann bin ich reich, reich! Ich tonnte es icon lange fein, batte biefer Schnite mich nicht fo elend hintergangen, na, martet unt - - Er verftummte, benn leife taftenbe Schritte naberten fich. Bligichnell padten bie fnochigen Finger bes Miten die Bapiere und ichoben fie haftig unter bas Stroh feines Lagers. Er flappte raich ben Dedel ber Trube herunter und icon ericoll drangen an ber ichiefen, fleigen Tir ein leifes Rlopfen, ein - awei - breimal! .Aba, das ift er icon."

meitt ber gitte gin auf ben verfallenen Bigen. Er icob ben alten, vett Riegel gurnd und öffnete vorfichtig Die fnarrende, quiellan Zur. Die breite, bobe Geftalt Startells mußte fich fat ti durchavangen.

"Bertenfelt fcwierig ift es, in Ihre Bube gu tomms Bertowitich!"

Der Mite Schlof bedachtig die Tir und bot bem fpan Befinder den breibeinigen Schemel an.

Startell ließ fich milde barauf niederfalten. Er fille ben Urm auf ben Tifch und fah bem Alten mentwegt in Beficht. Diefer ftand gebudt und tenchend am Tifche m fcranbte an ber Tranlampe.

Ihren Brief habe ich geftern erhalten," fam es nun boly aus bein Munde Startells, "was foll bas beigen?" Bertowitich antwortete mit breitem Brinfen, bas Stu

noch mehr reigte: "On, bas foll heißen, feiner Berr, bus mich anders bejonnen habe!"

Erregt fprang Startell auf: "Bat? Barum? Sabe if Ihnen nicht eine Unmenge geboten? Und Sie maren bet sufrieden bamit!"

"Jawohl, ich war es, autwortete der Alte mit fanation Rabe, eich wars, aber meine Auslichten haben sich gedaden. Wein Brief hat Sie, so dente ich, doch hinreichend versteb digt, daß ich nicht die Platine Ihnen gebe!"
"Ach was — Unfinn!" schrie Startell außer sich vor Bat. Alter Rader, die Papiere rückt Du raus! Ich muß fie ben; ber damit!"

ben; ber bamit!"

Bertowitich wich einige Schritte gurud. "Sachte, mein junger Freund, fo laffen wir uns nicht behandeln. Bapiere wandern nach Betersburg. 3ch vertaufe fie enffifche Regierung, ich weiß es jest, wie gut biefe fie ut jablt. Batte ich es früher mit all ben Gachen, Die Gie, Startell, mir abichwindelten, fo gemacht, ware ich beute reicher Mann. Sie haben mich lange genng betrogen gu Ende jest." Die granen, fleinen Angen, die in ben bie faft verftedt maren, hafteten mit fpottijchem Blid auf bimutvergerrten Beficht Startells.

"Da, Du Etenber, willft Du mich fo hinters Licht filben Du Bund! Beraus ba nit, gib mir bie Bidne raus!" Der Alte icuttelte ben tablen, flachen Schabel.

3Hdp Uhr a om 3. eleor e

guerft Reile hi Gudoste

fran

und

igen t

Freib

e ein geldjei perder

- Urla s uni ub be

tr eing

bereitt Lai id. Lai ider ich diahl i in ihm is er h kein! I in ent is eine I Musre

unter Oberft Relly versammelte fich in mie Ende Marg Umibanga und Jeb el Folge radte fie auf Ablat por, mo bie einem Bormarich auf Et an Dinars, g troffen wurben. Min 15. Dai Mai meldet, daß die Streitmacht Kellzs Erfolg schlug und El Fasher am 23. Mai uns besehte. Der Sultan Ali Dinar sich uns des die Graffen Gefolge. erftemal, daß die Englander in ihren Beegopten Erfolge melben; beftätigt haben aft nie, und fo ericeint es benn auch in en Balle geboten, abzumarten. Die fampfe in Deutid-Ditafrita.

Smuts berichtet: Borgefchobene egten ohne Biberftand bas Ruipu-Lager Bembeni und Rgulu, acht Meilen dembeni. Aus Kondoa Frangi wird eine der feindlichen Tätigfeit gemeldet. Aus n fich die Deutschen zurückgezogen, bevor fie glern, die Kigali Riansa halten, zusammen-

baben ble Truppen bes Generals Smuts feit am Ruvu in Höhe von Rabe am 18. bis 3. rund 40 Rilometer Gelande gewonnen, wie bartnädig die Schuttruppe bem Feinde reit Boden ftreitig wacht. Auch bei Kondbaint die Lage der englischen sudafritanischen ier General van der Benter, wie auch aus answerpergebt. elles anders ein ginfie bungen bervorgeht, alles andere als gunftig

blereicher Flugzeugangriff auf die Infel Defel.

n. 27. Rai. (BIB.) In der Racht vom 25. Rai hat ein deutiches Tluggeugge. er die ruffifche Flugftation Bapenholm auf Defel erneut mit Bomben belegt und babei gute mößtenteils in ben Flughallen felbit, ergielt. Beichießung find alle Flieger mohlbehalten

mei feindliche Torpedoboote gefunten.

1. 26. Dai. "Radical" melbet, bag am 17. ober an ber afritanifchen Rufte ein englifches trangofifdes Torpedoboot auf Minen und collftandig verloren gegangen find. Die en wurden gerettet.

Lokales und Provinzielles.

morn, 29. Dai. Bir weifen an diefer Stelle beauf die in heutiger Rummer befindliche amtliche ichung über die Abgabe von Bollforn: freibrot) hin und bemerten dagu noch, daß im einer geregelten Abfertigung bes Bublifums idriebenen Beiten punttlich und genau eingeerben muffen.

Sichvertauf. Bir machen auf ben morgen früh Ibr ab ftattfindenden ftadtifchen Bertauf von bejonders aufmertfam.

Bom Meteor. Bie das Marburger Phyfitalifche mitteilt, find ihm auf feine Mufforberung bin Ditteilungen von Beobachtern des großen De-3. April zugegangen. Rach Feststellungen fei ter etwa 80 Kilometer über Corbach als Leuchtuerit gefeben worden und bei Trenfa etwa über ile boch über der Erde erloschen, nachdem es fteil doften geflogen. Bermutlich fei der erloschene noch ein bis zwei Kilometer weiter geflogen und it ziemlich tief in die Erbe eingedrungen.

und einem Erlaß des preußischen Eisenbahn-s und Chefs des Reichsamts für die Berwaltung berienbahnen auch in diefem Jahre den Beund außerhalb bes Beamtenverhältniffes beichaf Bebienfteten auf Untrag ein Erholungs b bewilligt werden, foweit es die dienftlichen mie gestatten. Die Dauer des Urlaubes ift wie whre je nach Lage des Einzelfalles zu bemeffen.

des Reisewesens wird in der Regel auf besondere Untrage ju verzichten und die Eintragung in lleberfichten gu geftatten fein. Stellvertretungstoften find tunlichft ju permeiden.

Mis Sochstgrenze tonnen jedoch fant ber spälfte bes in Friedenszeiten üblichen Urlaubes im laufenden Jahre wei Drittel bewilligt werden. Die Urlaube find auf die Beit bis jum Sahresichluß zu verteilen und, wenn eine ununterbrochene Bertretung im Einzelfall auf Schwierig-teit stöft, geteilt zu gewähren. Urfaub nach bem Ausland tann infoweit bewilligt werden, als ber Bejuch von in der Rabe der Landesgrenze gelegenen Badern und Luftkurorten beabsichtigt ift und die rechtzeitige Ruckehr der Beurlaubten sichergestellt bleibt. Bur Bereinsachung

t. Sinn, 29. Mai. Der Erfag-Refervift Mb. Jung von hier, 3. 3t. im Feftungstagarett Maing, erhielt infolge hervorragender Tapferteit vor dem Feinde auf dem meftlichen Kriegsschauplag das Eiserne Kreuz 2. Klaffe.

Biedentopf, 26. Dai: Muf dem geftrigen Schweines martt erreichten die Schweinepreise eine noch nie bagewesene Sohe. Die Rachfrage war fehr ftart, doch waren nur 154 Schweine aufgetrieben, fodaß die meiften Räufer leer ausgingen. Es tofteten fechs bis acht Bochen alte Ferfel 110 bis 130 Mart das Baar, Läufer 90 bis 110 Mart das Stud.

t) Roppern, 28. Mai. Der hofgutbefiger Reg vom nahen Beinhardtshof murde vom Frantfurter Schöffengericht wegen vorfäglicher Milchfälichung zu 800 Mart Beldftrafe verurteilt. Die Melterinnen, Die Die Galfc ungen vornahmen, erhielten je 100 Mart Strafe.

t) Bad homburg v. d. f., 28. Mai. Bahrend ber Krieg mohl allen Gemeinden Steuererhöhungen und eine Fülle neuer Laften brachte, ift der Rachbarort Dornholg. haufen in ber gludlichen Lage, die Gemeindefteuer von 50 auf 40 Prozent herabseigen zu tonnen. In diefer Summe find gubem noch 12 Brogent Rreisfteuern enthalten. Dornholzhaufen ift gegenwärtig bie am geringften besteuerte Gemeinde des Regierungsbezirts Biesbaben.

t) Assation des Regerungsbezites Bestaden ministerium verfügte, daß aus Anlaß der 50. Jahres-tage der Gesechte von Aschaffenburg und Laufach teine größeren Teiern abgehalten werden durfen. Es foll nur eine Schmudung ber Dentmaler und Braber ftattfinden.

t) Edgell, 28. Mai. (Eine gange Familie geiftesfrant.) Die Butsbefigerfamilie Ruhn, beren Meder diefer Tage zwangsweise verpachtet wurden - wir berichteten barüber -, murbe auf Anordnung ber Behörbe der Biegener Irrenanftalt jugeführt. Es handelt fich um vier Berfonen. Bei ber Durchsuchung bes Gutshofes fand man in den Ställen zwei Pferde, die mangels jeglicher Bewegungsfreiheit buchftablich gemäftet maren, ferner eine gange Schar feifter Rube. Die Scheunen maren bis unter bas Dach mit ungedrofchenem Betreibe gefüllt. Much im Bohnhause fand man noch reiche Borrate aller Mrt por.

t) Bellersheim, 28. Mai. Die Majchinenhalle ber Beil'ichen Solzichneiberei murbe famt allen Ginrichtungsgegenftanden burch ein Schadenfeuer geritort. Der entftandene Schaden ift erheblich, ba der Befiger nicht verfichert mar.

t) Mus dem Taunus, 28. Mai. (Bettertata. ft roph e.) Ueber ber Begend zwifden Goden und Bad Homburg v. d. H. entlud fich am Freitag abend ein folgenichweres Unwetter. Das von einem praffelnden Sagelichlag begleitete, etwa 45 Minuten mabrende Gewitter begann fein Berftorungswert in Soben. Sier fetten bie riefigen Regenfluten die Ortsftragen in wenigen Mugenbliden unter Baffer, verftopften die Ranafe, überfcmemmten die Garten und Felber und verichlammten einige ber Kurbrunnen. Die taubeneigroßen Sagelftude riffen die Früchte von ben Baumen. Der hagel fiel fa dicht, daß er Camstag fruh noch an verschiedenen Stellen in diden Schichten fag. Um ichlimmften hat ber hochgelegene Ort Reuenhain gelitten. Die von ben Sohen herabfturgenden Baffermengen gruben in ben Medern und Biefen tiefe Graben. Bor Goden burchbrach die Flut die ihr im Bege ftehenden Bartenmauern ver-

machen, Da paate Starten mit enferner gangt ben pummer, schwang ibn boch empor und ließ ibn mit wuchtiger Rraft auf des alten Bertowitsch Schabel niederfallen.

Bautlos fant ber Alte gu Boben. Gine flaffenbe Bunbe am Dintertopf ließ die weiße, von rotlichen Blutfafern burch-Bogene Behirnmaffe hervortreten. Die gebrochenen Ungen ftarr.

ten entfestich in bas Beere. Der Tob war fofort eingetreten, Die Banbe bes Toten maren geballt, bag bie Fingernagel fich tief ins Fleifch eintrallten. Schandernd wandte fich ber Morber ab, ber Sammer, pom Binte befprigt, entfiel feinen Sanden. Run mar es geicheben, bas Furchtbare! Eistalt iberlief es ihn. Das fladernbe Licht warf gitternde Schatten auf bas gelbe, im Tobe ver-gerrte Beficht bes Ermorbeten. Am liebften mitre Benry Startell fort, fort von biefer furchtbaren Stelle gerannt. Aber erft - bie Blane, die Papiere, bie er haben mußte, um berentwegen er jum — Mörder wurde. Er rif den Dedel ber Trube zurud und tramte mit zitternden händen alles herans. Bunten Tröbelfram, holzscheite, alte, zerfette Kleidungs-ftüde, Bücher, Ristchen und Kaftchen, aber das Gesuchte fand er nicht. Der Edweiß ftand ihm auf ber Stirn. Bis auf ben Boben hatte er die Trube geleert und nichts gefunden. "Sollte Der Getotete die Papiere also boch ichon vertauft haben ? himmel!" Rochmals mit gierigen banden und tierifch funteinben Angen burchwiihlte er all ben Rram. Bergebens. — Bon ben Planen feine Spur! Die aber lagen, von ihres her u Sand verftedt, unter bem ftarren Strohlager und blies ben dem Muge bes Morders verborgen!

ben dem Auge des Mörders verborgen! —
Da pacte es Startell in rasender Furcht. Er sprang auf und suhr sich wild durch die seinchten Haare. "Ich habe also — den Alten — umsonst — gemordet!" gellte es in ihm. Die schrecklichen, gedrochenen Augen sahen ihm wie vorwurfsvoll an. "Umsonst, umsonst! Alles umsonst!" Wie von Furien gesteht, stolperte er über die Leiche, rannte blindlings hinans, warf die Lüre hinter sich krachend ins Schloß und suchte so rasch wie möglich aus dem Bereich seiner dunkten Tat zu konnnen. In dem langen, dunkten Hausgange zuzutappen, als plöklich eine im Haussstur liegende Lür ausgerissen wurde: als ploglich eine im pausflur liegende Elir aufgeriffen murbe : Der Sausmeifter, Die fladernbe Laterne in ber Sand, ftanb vor ihm und bonnerte mit feinem tiefen Bag: "Bat is benn man widder tos, Alter ? Se!"

ichiedener Billen und rif fie meithin ein. In ben Dbfthainen riß ber Sagel einen großen Teil ber jungen Früchte berab und fnidte auch viele Baume um. Ein troftiofes Bilb ber Bermuftung bieten aber bie befannten Erdbeeranlagen Reuenhains. Was hier die Eisstude nicht abschlugen, bas richteten fie berart zu, bag bie Saupternte als verloren gelten tann. Der Schaden läßt fich vorerft auch noch nicht annahernd überfehen, jedenfalls ift er außerordentlich boch. - Bei Dammolshain litten unter dem Better neben den Erdbeertulturen auch Die großen Ririchenwälder. Much in Eronberg barf Die Balfte ber gefamten - in diefem Jahre fehr verheißungsvollen - Erdbeerenernte als vernichtet angesehen werden. Faft alle ber ichon reifenden Beeren find, foweit fie ber Sagel nicht abrif, angeschlagen und werben fledig. Strichmeise gingen auch die Apritofen und Bfirfiche verloren. In Oberurfel brangen die Bafferfluten in die Reller der tiefer gelegenen Saufer und gerftorten die hier lagernden Borrate. Bon verheerender Birtung mar ber Sagelichlag in Bad Somburg, wo ungezählte Fenfter in Trümmer gingen; auch die iconen Blasmalereien der tatholifchen Rirde in Rirdorf fielen dem Better jum Opfer. Berhaltnismäßig gering ift ber Schaden, ben bas Unwetter ben Betreibefelbern jufügte. Die der Mainebene zu belegenen Gemarkungen find vom Bewitter völlig vericont geblieben; ihnen ward ber Segen eines anhaltenden, durchdringenden Regens guteil.

Beilburger Betterdienft.

Bettervorherfage für Dienstag, den 30. Mai: Borübergebend troden und zeitweise heiter, Temparatur anfteigend, fpater Bewitterneigung.

Letzte Nachrichten.

Der Nachfolger des Grafen Rödern.

Berlin, 28. Mai. (BIB. Amtlich.) Seine Majeftat ber Raifer und Ronig haben ben Regierungspräfidenten Grhr. von Tichammer und Quarig in Breslau jum Staatsfefretar für Effag-Lothringen, ben Boligeis prafidenten von Jagow in Berlin gum Regierungspräfidenten in Breslau, den Boligeipräfidenten v. Dppen in Breslau jum Bolizeiprafibenten in Berlin und ben Landrat und Bolizeidirettor v. Di quel in Gaarbruden gum Bolizeipräfibenten in Breslau ernannt.

Bulgarijcher Bormarich am Struma.

Sofia, 28. Mai. (BIB.) Amtlicher Bericht vom 27. Mai. Seute brangen unfere im Strumagebiet operierenden Truppen aus ihren Stellungen por. Sie befesten ben Sudausgang bes Engpaffes von Rupel (?), fowie die anftogenden Sohen öftlich und weftlich des Strumafluffes.

Wilfons neue Rede.

Bafhington, 28. Mai. (BIB.) Meldung des Reuterichen Bureaus. Brafident Bilfon hielt geftern bie erwartete Rede vor der Friedensliga, in ber er fagte, die Urfachen des europäischen Rrieges feien gegenwärtig unwesentlich. Die großen Rationen der Belt muften ein Abtommen über die Grundlage ihrer gemeinfamen Intereffen erreichen. Erftens fei jedes Bolt bereche tigt, feine eigene Souveranftat ju mahlen, zweitens hatten Die fleinen Statten ein Recht auf gleiche Achtung ihrer Souveranität und Integrität, wie die großen Staaten, und drittens habe die Belt Anspruch barauf, von jeder Störung des Friedens befreit gu merden, die von einem Angriff ausgehe. Bilfon fagte ichlieflich, die Bereinigten Staaten feien bereit, fich jedem Bunde von Rationen anguichließen, ber fich gur Berwirtlichung biefer Biele und zu dem Schutze gegen ihre Berlegung bilbe.

Bajhington, 28. Mai. (BIB.) Meldung des Reuterichen Bureaus. Brafident Bilfon erflarte in feiner Rede vor der Friedensliga weiter, das Recht und Eigentum ber Bereinigten Staaten feien burch den Rrieg febr in Mitleibenschaft gezogen worden. Je langer ber Rrieg dauere, defto tiefer murben fie davon betroffen. Er follte ein Ende nehmen. Sobald er beendet mare, maren Die Bereinigten Staaten ebenfo fehr wie die Rriegführenden daran intereffiert, daß der Friede ein dauernder werde, wofern es überhaupt ein Borrecht der Bereinigten Staaten fei, einen Borichlag gu machen, ober eine Friedensbewegung unter den friegführenden Böltern anguregen. Er fei ficher, daß das Bolt der Bereinigten Staaten ben Bunich bege, bag bie Regierung folgende Richt. linien innehalte:

- 1. Beilegung bes 3wiftes zwifchen den Kriegführenben. Bas die Intereffen der Bereinigten Staaten betrafe, fo verlangten fie nichts Befentliches für fich felbft. Sie feien in teiner Befie Bartei im Streite.
- 2. Allgemeine Bereinigung der Nationen, um die Sicherheit der Sochstragen der Gee für den gemeinfamen und unbehinderten Gebrauch aller Bolfer der Belt unverlegt aufrecht zu erhalten, und um zu verhindern, bag ein Rrieg begonnen werbe entweder gegen biefe Bertrage oder ohne Barnung und ohne volle Unterwerfung ber Urfachen unter die Meinung der Belt. Das fei eine tatfachliche Burgichaft für die territoriale Integrität und politische Unabhängigfeit.

ich dem herrn wid icon gefagt, bag all fein Be-

at wollen wir feben, Alter. Ich meiche nicht eber von biefer lis bie Baptere in meiner Dand find. Alfolos, ber bamit!" trat ber Alte bicht an Startell berau, feine Mugen in brobenbein Feuer, ber Litem rang fich ftogweife weingefallenen Bruft, bie fable, welte baut feines Befruffte sich und beiser stieß er hervor: "Ich habe die breits für 200000 Rubel an die russtiche Regierung it Last mich jest in Frieden, sage ich Euch, entfernt der ich mache Laru!"

icht waren die Ziege Startells geworden, die Augen ihm vor den Soblen, die Fanfte ballten fich und beiser bervor: "Du haft die Blane nicht mehr?"

holls

bağ i

abe 10 ml but

an! Ich habe es Euch ichon einmal gesagt!" n mitand eine brüdende Baufe. In Startells hirn tine Denge milber Bebanten.

n alte Rader belügt mich. Er bat die Plane boch noch. gunge, und ber Schurfe bort hatte bie Bapiere buch batte er ben Berluft ber 100,000 Frants und ber ataufte bie Papiere an Rugland," bachte Startell;

et: "Du liigft, Du haft fie boch noch!" babe Ench jest ichon zweimal gefagt, bag ich bie

m Muhe, ober ich -Padte es Startell wie lobernber Bahnfinn. Er fah b bor feinen Fifen ringen, er fat bie 100000 Frants ib leuchten, fat bort - auf bem Boden - ben alten, toftigen hammer. Wie ein Blit andte ein furchtbaoute durch sein Hire. Wie ein Gift ginde ein strichtelbente bort — bort, in der alten Truche, da sindest Du sie Bidne die Bapiert!" Er tanmelte zurild. "Rein, ard, nein!" Da saß ihm aber auch schon der Satan im der zischelte: "Du Tor, Du sürchtest Dich, den ber dichten Bucherer dort kalt zu machen? Du Tor! bie 100000 Frants, bent an ein freies, forgenlofes

ut an Dein Bliid!" Rader, Glender! Die Plane ber!" Er fcrie es imaglofer But dem Alten ins Geficht. Schon wer aur Tur fcreiten, um feine Drohung mahr gu

Gine alte und nene Runft.

Der Lehrmeister Krieg nimmt die Menschen in feine Schule und lehrt fie Dinge, die für fie taum mehr porhanden waren. Eins hat er uns besonders meifterhaft beigebracht, fanit oder unfanft: das Sparen. Bie haben mir jie ploglich wieder gelernt, jene altfrantische Runft, für die manchem in unferer fortentwickelten Zeit der Sinn völlig entschwunden mar. Jest gilt es fparen mit Mehl und Brot, mit Buder und Mild, mit Butter und Del. Es ging manchem ichwer ein, und den hausfrauen hat diese Erziehung zur Sparfamteit manchen Seufger entlodt, aber nur ein Gedante an die braufen im Feld und jedes ichamt fich, unwillig gu fein. Sparen beißt es mit jedem Gled Erde, auf bem Rartoffeln und Bemufe genflangt werben tonnen, fparen nicht gulegt mit allem, was bei une nicht wachft, und für das unfer gutes Geld ins Ausland, auf Ummegen fogar zu unferen Feinden geht. Die Schiefertafel ift wieder gu Ehren getommen, um Papier zu fparen, aber leider auch eine Mode, die unbefummert um des Baterlandes Rot mit Stoffen und Leder Berichmendung treibt; ein Blud, bag die große Mehrgahl unferer Frauen und Madden einfach nicht mitmacht und nicht erft wartet, bis das Generaltommando mit Berboien einschreitet. Sparen haben wir gelernt mit Bergnügungen. Ber bentt nicht mit geheimem Schauder an die Summen von Geld, die der endlofe Festrummel in ben Borfriegstagen verschlungen hat. Run haben wir wieder Bergnugungen entdedt, die teinen Pfennig toften und bagu icon find und mehr Erholung bringen, wie eines zuvor: ein Spagiergang am Abend, ein Musftug am Sonntag, ein Stündchen Bartenarbeit auf dem neuhergerichteten Bemufeland. Richt einmal Alfohol braucht man bazu. Und nun gar die Sommerzeit. Bas fpart fie, befonders den Städtern, an Leuchtmaterial, Erdöl, Bas, elettrijchem Strom, und was bringt fie dafür an Sonne und damit an Befundheit und Frifche - und das fpielend und gang ohne Rarten.

Und dagu nun die icone Rehrseite ber neuen Runft: wer es gelernt hat, in diefen Dingen zu fparen, der fann fichs auch leiften, nicht zu fparen, nämlich, und das ift schnell gesagt, wenn auch nicht so schnell getan, in allem, was wir zur Unterftühung unferer bedürftigen Boltsgenoffen tun tonnen, in Silfeleiftung, in Mitgefühl und Berftandnis, in Rat und Tat - bas er halt auch gefund und bringt jedem, der mitmacht, echte, innere Freude. Und das ift auch ein Rriegsgewinn, und nicht ber ichlechtefte.

Der Alpenfrieg.

(Bon einem Mittampfer.)

(Die Mebligstruppen. — Spezialausruftung mit Schneelcuben. — Bosnische Kleiterpferde. — Der höchte Artilleriestand. — Schutzengraben in 3000 Meter Höhe. — Minentrieg im Hochgebirge. — Klinftliche Stednlawinen. — Berwundetentronsport.)

Der Bebirgsfrieg ift die bobe Schule der Rriegstunft. Die Bervolltommnung ber modernen Sandfenermaffen binfictlich ihrer Tragweite bat ichlieflich an die Fuß-truppen Unforderungen von Leiftungen geffellt, die mehr als bas Durchichnittomaß ber Sochtourifit forbern, und ber neugeitliche alpine Sport hat es ermöglicht, nicht nur ben einzelnen Dann, fondern die gange Truppe bis gum

Sochitmaß auszubilden. Seutzutage gibt es feine Urmee einer groferen Dacht mehr, die nicht besondere Gebirgstruppen und Formationen befage, bie ben Borfprung wettmachen fonnten, ben tieine Gebirgsvöller im eigenen Lande naturgemäß haben. Der gegenwärtige Rrieg hat aber nicht nur an Spezial-truppen im Bebirgstrieg die hochsten Aniorderungen geftellt, sondern ganze Armeen, aus allen Baffengattungen ausammengeseit, vor die Aufgabe gestellt, die Schwierig-teiten des Rampfes im Gebirge, ja im rauhesten hoch-gebirge glanzend und siegreich zu überwinden. Besonders Die Rampfe ber öfterreichisch-ungarifden Urmee und ber Seite an Seite mit ihnen ringenden beutiden Seerestorper in ben Karpathen gegen die Ruffen und in Serbien, nicht nur gegen einen überlegenen oder gaben, den beimatlichen Boden verteidigenden Feind, fandern auch gegen einen grimmigen Gebirgswinter, forberten und zeitigten Beiftungen, wie fie von gleicher Schwierigfeit und Broge bisher unbefannt maren. Für die Defterreicher fteigerten fich aber die Anforderungen noch beträchtlich in Montenegro und Albanien. Die Erfturmung des Lovcen fieht amar als eingiges Beifpiel in der Weltgeschichte da, wird nun mohl aber von dem flegreichen hervorbrechen ber Defterreicher aus Subtirol burch die Bedeutung bes Erfolges weit überftrabit.

Bis jum Beginn diefes Rrieges batte man fur ben Bebirgstrieg eigentlich nur verhaltnismafig ichwache Formationen von Spezialtruppen wie die altbefannten Tiroler Raiferjager, Standichugen und italienischen Alipini. Mußer ber üblichen infanteriftifchen Musruftung maren fie gum Teil mit Echneeschuben und fonft geeigneten Uniform-und Musruftungoftuden fur ben Binterfrieg verfeben. Bachtpelge und Schneemantel find die befannteften bavon. Theatralich, wie es im Bollscharafter liegt, sehen be-fonders die italienischen Gebirgstruppen in ihrer Binter-ausruftung aus. Es ift bas erste Mal, bag mit Schneeichuben verfebene Fußtruppen in den beiden verfloffenen Ariegswintern Berwendung fanden; fie haben fich, wie bis jest erfennbar, ben ihnen gestellten Aufgaben burchaus

gewachien gezeigt.

Gine Fugtruppe ohne Maidinengewehre ift im mobernen Rrieg unvolltommen ausgerüftet, und basfelbe gilt auch für ben Gebirgatrieg. Die übliche, wenn auch ver-ichiedenartige Befpannung ift im Gebirge, geschweige denn im hochgebirge, nur bedingt anwendbar und muß burch Tragtiere erfett werden. Auch für die Fortbewegung fonstiger Losien für heereszwede icheidet bier der Jug durch tierische ober mechanische Kraft aus, denn Bagen mit Befpannung ober Kraftwagen fonnen im allgemeinen nur auf guten großen Bagitragen pormartefommen und seibst auf btesen nur dis zu bestimmten Bunten und Höhen gelangen. Auf den Bergpfaden aber nuß die Beiterbeförderung von Traglasten mit hilfe von Tragetieren ersolgen. Bu diesem Zwed werden Maschinengewehre und Gebirgskanonen in Teile zerlegt und durch Tragtiere in die Stellungen gebracht. Munition und Berpflegung muß in Tragelaften weiterbeforbert merden, mie überhaupt das Rolonnen- und Suhrpartsmejen im Bebirgetrieg eine Umgestaltung in Tragetolonnen erfährt. Ohne fie mare eine erfolgreiche Durchführung ber feitberigen Bebirgsfriege taum möglich gewefen.

Micht jedes Pferd eignet fich jedoch als Tragtler im fomierigen Gebirgegefande, und im Alpenfrieg haben fich neben Maulefeln hauptfachlich die fleinen bosnifchen Rietterpferde bemabrt. Das Gewicht der Traglaften ifi aber giemlich beidranft, und mehr als 110 bis 120 Rilo Ruglaft tonnen auch biefen Tieren aufer dem ohnebies foon femmeren Badfattel nicht aufgeburbet werben. Da nun aber außer Maichinengewehren und Geichugen nebil bagugehöriger Munition auch noch Gepad, Beobachtungs-, Beleuchtungs- und Fernsprechgerät, Bionierwertzeug und Sanitätsgerät im Gebirge nur durch Tragtiere besördert werden tann, so werden die Bagage der Truppen, die Kolonnen und der Train ganz erheblich vergrößert und die Schwierigkeit des Gebirgsfrieges nicht minder.

Musichlaggebend in diefem Kriege ift aber bisher ftete Die ichmere Lirillerie gemefen, und fie ift baber auch in bem Bebirgs- und Alpenfrieg mit übernommen worden. Bie bas Tragtier ausscheiben muß vor Felsmanden, Die Wie das Tragtier ausscheiben muß vor Felswanden, die nur Menschensuß und Menschenhand erslettern können, wo Kran und sonstige Hebezeuge herbalten mussen, um Lasten auf Höhen zu besorbern, so auch beim Transport der ichweren Artillerie. 15-Jenssmeter Haubigen und 21-Jentimeter-Mörser mußten häufig auf eigens dazu angelegten Gleisbahnen 1000 Meter und noch höher ins Gebirge hinauf geschafft werden. Und die Italiener haben mitunter zwei die drei vollzählige Kompagnien, immer paarweise an vier Zugseilen, vor ihre schweren Haubigen konnen mussen, um sie in Höhenstellungen zu bringen. pannen muffen, um fie in Sobenftellungen gu bringen. Biermal 180 Mann por einem Gofdug - ein gang phan-taftifches Gefpann! Ginleuchtend find baber bie großen Berlufte ber Italiener an ichmeren Beichugen bet ber gegenwartigen fiegreichen Offenfine ber Defterreicher.

Es find überhaupt Bunder des Alpenfrieges und ber Tiroler Grengtampfe, die in ben Gels gehauenen Stellungen für Beidige, Unterftande für Munition und Mannichaften in Felfeniochern, Beobachjungsstande auf Glet-ichern und Firnen und die Einrichtungen gum Sinauf-gieben von Material- und Berpflegungsgegenständen aller Art. Gelbstverständlich ift in bem ein ganges Jahr mub-renden Stellungstampfe auch ber Schugengraben im Sochgebirge gur Unwendung getommen, bis in 3200 Deter im Tonalepaß und anderwarts, eingesprengt in Getien und mubiam ausgehoben im Steingeröll unter Schnee-

Gelbft ber Minentrieg ift erfolgreich im Sochgebirge angewendet worden, fprengien doch die Stallener Die Beftfuppe bes Col bie Lana an mehreren Stellen. Uni aus ihren Freibeitstriegen haben fich die Tiroler Der pri-mitiven Rriegführung mittels füuftlicher Steinlawinen wieder erinnert und foiche ausgiebig in Anwendung

gebracht. Richt minder groß find die Schwierigfeiten des Bebirgetrieges ichlieftich noch beim Abtransport ber Ber-wundeten. Auf die Bequemlichfeiten, die bas moderne Sanitatsmefen in Sahrgelegenheiten aller Urt bietet, muffen Die armen Dulder febr baufig Bergicht leiften und gu-frieden fein, menn fie überhaupt auf Tragbahren gebettet

und befördert werden tonnen. Es geschiebt dies hoch über Abgründe und Schluchten hinweg auf Drahtseil-bahnen oder stelle Felsenhänge hinunter einsach durch Herablassung von Tragbahren an Flaschenzügen oder Kranbalten auf schnedliten und fürzeiten Wegen zwar, aber gefährlich und ichwindelerregend. Eruppen aber, die alle dieje Schwierigfeiten über-

wunden und den Geind dabei noch fiegerich gefch'agen haben, gebührt bas Sochitmaß von Bob, Bewunderung und Dant.

Mus dem Gerichtsfaal.

Bergeben gegen bas Rahrungemittelgefet. Ble ble Roin. Boltog." mitteilt, verurteilte die Straftammer Elberfelb en Profurilen Heinrich Lappe aus Barmen zu einem Jabr Gefang nis und 3000 & Gelbstrase. Als Deinrich Lappe aus Barmen zu einem Jabr Gesanse und 3000 & Gelbstrase. Als Delsmangel eintrat, hatte Lappe einen Delersag bergestellt aus Pflanzenschleim und Sellerlezusah und das Produkt für 1,75 & das Lier vertauft. Der Herfellungspreis betrug etwa 0,20 &, an Del entbielt das Produkt seine Spur. Insgesamt soll Lappe etwa 4000 Liter fabriziert und größtentells abgesetzt haben. — Der Mildbandler Friedrich Müller in Schöneberg, Magstraße 27, dessen Ehefrau und die Berkauserin Marie Gäriner wurden vom Schöstengericht Bert. Schöneberg wegen sordeichter Milche Schöffengericht Berlin. Schon eberg wegen fortgesehter Mich-panichereien gu hoben Gelbstrafen verurteilt. Und zwar haben die Ebeleute Müller je 1000 %, die Gartner 100 % Gelbstrafe zu zohlen. Außerdem wurde verfügt, daß Müller das Urteil in der Mitte des Schaufensters, so daß es von außen deutlich sichtbar ift, während einer Zeit von dreimat 24 Stunden auf einem Platat zum Ausbang zu dringen hat. In dem Müllerichen Geschäft war nicht nur Magermich als Bollmich, sondern auch start gewösserte Wilch vertauft worden. Welchen Gewinn die Leute aus ihrer gewissenlosen Handlungsweise gezogen haben, erhellt am befien baraus, daß fie einen täglichen Umfag von etwa 500 Litern hatten. — Eine ungewöhnlich bobe Geldfrafe, nämlich 4000 & beantragte ber Staatsanwalt in einer Berhandlung por bem Schöffengericht Berlin-Mitte, por bem fich ber Schlächtermeifter Buftan Schafer megen Ueberichreitung ber Softpreife verantworten mußte. Er hatte Beihnachten 1915, als ber Sochftpreis fur Schweinemußte. Er hatte Weihnachten 1915, als der Höchstreis für Schweinessteich 1,40 % betrug, sich von einem Käuser 1,80 % zahlen lossen. Er nahm dann ydier das Fleisch zurück und gab dem Käuser sein. Geld wieder heraus, wodurch dieser sich jedoch nicht abhatten lein. Unzeige zu erstatten. In der Verhandlung erklätte der Angellagte, er habe, in llebereinstimmung mit einem in seinem Schausenster ausgehängten Platot, dem Käuser auf bessen Frage erwidert, Hett toste 1,80 %, Schweinesteich 1,40 %. Un dem Stück Fleisch, das G. tauste. habe sich eine größere Wenge Kückensett besunden; wahrscheinlich sei dann mit Richtst auf diese Beichassenheit des Fleisches an der Kasse "terkümlich" der Preis sir hett derechnet worden. Trogdem beantragte der Staatsanwalt die hohe Strate, das Gericht verurteilte den Angestagten aber nur zu 300 % Getbe-Das Bericht verurteilte ben Angeflagten aber nur gu 300 - Beib. ftrafe. Soffentlich legt ber Staatsanwalt gegen bas Urteil Be-rufung ein, um feine Auffaffung, bag Lebensmittelmucher gar nicht icharf genug bestraft werben tann, jur Geltung zu bringen.

Mus aller Welt.

Schwerer Gijenbahnuniall. In Rapfenberg Bohmen fuhr ein Sonderzug aus Brud in den beripatet eingetroffenen Boftgug Grag-Bien. Dabei murden Dier Berfonen getotet und dreifig verlegt.

Der frangofifche Flieger Gilbert, ber in Bern interniert ift, ift in ber Racht zu Donnerstag wieder ausge-prochen. Er hat feine Flucht vermutlich durch den Luft-ichacht des Aborts bewertstelligt. Man ift dem Entflohenen auf ber Spur. Soffentlich mird er fich alfo wie bet feiner erften Flucht ber Freiheit nicht lange erfreuen.

+ Gin hollandifches Minenfchiff gefunten. Dem ,Sandelsblad" wird aus Rieuwediep gemelbet, bag heute rub das Minenichiff "Schelde" beim Berlaffen des Safens nit bem Artillerieschiff "Bellona", das von einer lebungs-abrt zurudfehrte, zusammenftieß. Die "Schelde" fant binnen zwei Minuten. Alle Mann an Bord wurden

Für Die Schriftleitung verantwortlich: A. Aloje, Gerborn.

Städtischer Lebensmittelverte

Dienstag, den 30. d. Mis., vormittags Bertauf von Fifch.

Freitag, den 2. Juni, nachmittags 3 Uhrvon Brot und anderen Lebensmitteln. Herborn, den 29. Mai 1916.

Der Bürgermeiffer: Birtens

Bekannimachun

Bom 1. Juni ab wird Bollfornbrot (3rei noch gegen Brotmarten abgegeben. Unirage ftellung von Brotmarten find unter Vorlage buder in Zimmer Rr. 10 des Rathaufes w zwar zu folgenden Zeiten:

Dienstag, ben 30. Mai d. 30. pormittags von 81/2-11 Uhr Brotbuchinhaber nachmittags von 3-6

Mittwoch, den 31. Mai d. 38, pormittags von 81/4-11 Uhr Brotbuchinhaber 4516 Freitag, den 2. Juni d. 36.

pormittage von 81/2-11 Uhr Brotbuchinhaber 651. nachmittags von 3-6

Unträge, welche nicht punttlich zu den vorang Beiten geftellt werben, werden nicht berudie Es wird noch besonders darauf hingewielen Brot nur für Schwerarbeiter bestimmt ift unb auch nur Untrage von folden berüchfichtigt.

herborn, ben 27. Mai 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenber

Regelung des Buderberbrauds im Diffreife.

Die Anordnung vom 1. Mai d. 35., Kreiste 101, wird nach Anhörung der Preisprüfungstell folgt abgeändert:

1. Der Mai-Abidonitt ber Budertarten erhalt Buderzuweifung für ben Dillfreis in diefem 1 pat erfolgte, ausnahmsweise Giltigteit bis jum 15 diefes Jahres.

2. Die Kleinhandelshöchstpreise für Buder für Sut- und Bürfelguder auf 32 Pfg., für gen und Rriftallguder auf 30 Big., für bunten Rank auf 55 Big., und für ichwarzen Randiszuder qui f für das Pfund festgefest.

3. Denjenigen haushaltungen, Die Budervone mehr als 10 Kilogr. angemeldet bezw. im Befit find die Buderfarten folange vorzuenthalten, als ihrem Borrat bei einem Berbrauch von 1,5 Pin den Ropf und Monat ausreichen muffen.

4. Diefe Berordnung tritt fofort in Rraft.

Dillenburg, ben 24. Mai 1916.

Der Borfigende des Kreisausians 3. B .: Daniels.

Borftebende Befanntmachung wird biermit Beachtung zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

herborn, ben 26. Mai 1916.

Der Bürgermeifter: Birtento

Die M. Mi

Die Ca Bie Ca Bie fü

med, unligen unligen ligen light light light light ligen light lig

Befolganahme- und verhehrsfreies hollandifen

Weizen- und Roggenme

(Berfauf vom Rommunalverband genehn

bietet an

Oswald Wächtler, Ballersbod | fejer

Berdingung.

Die Arbeiten gur Berftellung ber Stelle gebaube "Dmt und Dill" auf Bahnhof Dillet follen öffentlich verdungen werden. Die Bebingung Beidmungen liegen bei ber Ronigl. Gifenbabn abteilung in Dillenburg gur Ginficht aus gebotobefte fonnen gegen portofrete Ginfendung von

1,80 Mt. für Los I Erbe, Daurere, Asphalte ufm. Arbeiten, 1,10 Dif. für Los II Bimmerer. und Stoferarbeiten, 1,10 Mt. für Los III Duchbedere und Rlempnerarbeiten,

1,20 Mt. für Los IV Tifdler., Schloffer. und Blaferarbeiten, . 90 Bfg. für Los V Anfireiderarbeiten,

für jebes Stellmert beionbers - foweit ber Borral von ber Ronigl Gifenbahn-Bau-Abteilung in Dis sogen werben. Die Angebote find verfiegelt und fprechender Auffdrift 3. B. "Angebot auf Berfell. Erb- pp. Arbeiten gur Errichtung bes Stellmertaebaubes. bis jum Eröffnungstage am 5. Juni 1916, :00 1111/2, Uhr bei ber Ronigl. Gifenbahn: Banabte in Dillenburg einzureichen. Bufdlacefrift 14 2

Anhanger

für Gilgutfendungen mit rotem Han find gu haben in ber

Buchdruckerei E. Anding, Herbi